

# Der Krieg ist gewonnen – Russland steht am Scheideweg

Scott Ritter ist ehemaliger Major, Nachrichtendienstoffizier, US-Marine und UN-Waffeninspektor. Ritter argumentiert, dass Russland die NATO und die Ukraine besiegt habe und nun vor dem Dilemma stehe, welche Art von Frieden es anstrebt. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glenndiesen.substack.com/> X/Twitter: [https://x.com/Glenn\\_Diesen](https://x.com/Glenn_Diesen) Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

## #Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Scott Ritter verbunden, einem ehemaligen US-Marinegeheimdienstoffizier und UN-Waffeninspektor, um einige der aktuellen Entwicklungen hier in Europa zu besprechen. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Es scheint, als würden wir uns dem Endspiel in der Ukraine nähern, was ein Grund für Optimismus sein könnte, aber es ist auch eine sehr gefährliche Zeit. In der Niederlage sind Länder oft bereit, große Risiken einzugehen. Für die Europäer scheint es, als seien sie nun zwischen zwei Optionen gespalten: einer gefährlichen Eskalation oder der Akzeptanz einer sehr demütigenden Niederlage. Was sehen Sie also derzeit an der Frontlinie und auch auf der diplomatischen Ebene geschehen?

## #Scott Ritter

Ich meine, genau das haben ich und andere schon lange als unvermeidlich bezeichnet. Dies ist der unvermeidliche Zusammenbruch der Ukraine. Das gesamte Ukraine-Unterfangen war nicht tragfähig. Militärisch kann die Ukraine einfach nicht mit Russland mithalten, selbst mit der materiellen und finanziellen Unterstützung Europas und der Vereinigten Staaten. Wir sehen jetzt, dass die Ukraine wirtschaftlich – im wahrsten Sinne des Wortes – ein hoffnungsloser Fall ist. Es gibt keine funktionierende Wirtschaft; alles ist künstlich, gestützt, korrupt bis ins Mark. Und wir sehen, dass ein sehr harter Winter auf die Ukraine zukommt. Ihre Energieinfrastruktur wurde zerstört – ausgeschaltet.

Sie wechseln jetzt zu einer Generatorwirtschaft, was bedeutet, dass die Preise für alles – selbst unter optimalen Bedingungen – in diesem Winter um 20 bis 25 Prozent steigen werden. Und das sind 20 bis 25 Prozent in einer bereits dysfunktionalen, nicht funktionierenden Wirtschaft. Das wird zum politischen Zusammenbruch führen, und wir sehen, dass das gerade jetzt geschieht. Ich meine, überall um Selenskyj herum brechen die Mauern ein. Ich weiß nicht, wie lange er sich noch halten

kann – ob er überhaupt in der Lage ist, sich zu halten, ob die Menschen wollen, dass er sich hält. Er war ja immer eine Galionsfigur, um die herum verschiedene Machtstrukturen aufgebaut wurden. Und wir sehen jetzt, dass eine der großen Machtstrukturen, die Jermak-Machtstruktur, völlig zusammenbricht.

Und, ähm, es gibt wirklich nichts, was es ersetzen könnte. Dann kommt noch hinzu, dass Europa in Bezug auf die Ukraine völlig dysfunktional ist – nur Gerede, keine Taten. Sie sind zu keiner echten Handlung fähig. Ich mache mir keine Sorgen über eine Eskalation von europäischer Seite, weil sie gar nicht eskalieren können; sie haben nichts, womit sie eskalieren könnten. Also läuft es darauf hinaus, dass die Vereinigten Staaten den Fall der Ukraine steuern. Und das ist letztlich das, was wir hier beobachten. Weißt du, ist das eine helfende Hand oder ist es Sterbehilfe? Wir wissen im Moment nicht genau, was passiert. Eines wissen wir jedoch: Russland sitzt hier am längeren Hebel – sie lenken das Geschehen.

Alles, was sie tun müssen, ist, sich zurückzulehnen und buchstäblich auf die Anzeigetafel zu zeigen. Jedes Mal, wenn die Vereinigten Staaten zögern oder versuchen, mit Sanktionen hart aufzutreten, einfach auf die Anzeigetafel zeigen – denn Russland erzielt jeden Tag mehr und mehr Punkte. Und für die Ukrainer bleibt nichts mehr übrig. Wir sehen also, dass wir uns einem vollständigen Zusammenbruch des Militärs nähern. Und wenn das passiert, ist es vorbei. Es ist eine bedingungslose Kapitulation. In vielerlei Hinsicht läuft die Zeit für die Vereinigten Staaten also ab – sie müssen versuchen, die Ukraine dazu zu bringen, einer Lösung zuzustimmen, die es einer Art von Ukraine erlaubt zu existieren, die nicht vollständig von Russland kontrolliert wird – oder Russland bekommt einfach alles auf einmal.

## **#Glenn**

Also, nun ja, die Wirtschaft bricht natürlich zusammen. Militärisch scheinen sie von Tag zu Tag besiegt zu sein, da die Russen jetzt immer schneller vorrücken. Aber der politische Zusammenbruch ist interessant, und natürlich hat er sich mit dem Abgang von Jermak verstärkt, was mich ein wenig überrascht hat. Ich dachte, Selenskyj würde um jeden Preis an ihm festhalten. Doch in großem Maße wurde er durch diese Antikorruptionsbehörde zu Fall gebracht. Du hast gesagt, dass Amerika möglicherweise den Niedergang oder den Abgang Selenskyjs steuert. In welchem Ausmaß aber wird diese Antikorruptionsbehörde von Selenskyj – oder von den Vereinigten Staaten – beeinflusst? Denn wie wir von Anfang an gelernt haben, standen die Politiker, das Militär, die Geheimdienste, die Medien – vieles davon – unter sehr strenger amerikanischer Kontrolle. Ist die Antikorruptionsbehörde also ebenfalls ein Instrument der USA, um Einfluss darauf zu nehmen, wer in Kiew an der Macht ist?

## **#Scott Ritter**

Ich glaube schon. Ich meine, ich habe dafür keinen Beweis – das ist reine Spekulation meinerseits. Aber, wissen Sie, die Vereinigten Staaten haben die ukrainische Korruption toleriert, die ukrainische

Korruption gefördert. Manche könnten sogar sagen, sie hätten von der ukrainischen Korruption profitiert. Solange die Ukraine auf dem Schlachtfeld Ergebnisse liefern konnte, eine starke Verteidigung hatte, Gegenoffensiven auf Abruf durchführte, Kursk angriff – all diese Dinge – drückten die Vereinigten Staaten ein Auge zu. Ich meine, es war so offensichtlich, als der Kongress nicht einmal zuließ, dass Kontrollmechanismen eingerichtet wurden, weil sie die Wahrheit kennen. Die Wahrheit ist seit dem ersten Tag bekannt: Die Ukraine ist von oben bis unten grundsätzlich korrupt.

Es gibt keinen Aspekt der Ukraine, der nicht korrupt ist. Selbst die Antikorruptionskräfte – sie arbeiten nicht für die Ukraine. Sie scheinen auf Veranlassung der Vereinigten Staaten als ein Kontrollinstrument geschaffen worden zu sein. Laut ukrainischen Telegram-Kanälen – das sollte man mit Vorsicht genießen – aber historisch gesehen würde ich sie normalerweise nicht zitieren, außer dass sie tatsächlich ziemlich treffsicher darin waren, die Entwicklungen der ukrainischen Politik zu deuten und Dinge beim Namen zu nennen. Weißt du, sie sagen Dinge, die sich ein paar Wochen später als wahr herausstellen.

Also, sie sagen, dass die NABU – die Antikorruptionsbehörde – nicht nur belastendes Material gegen Jermak, sondern auch gegen Selenskyj hat. Sie behaupten, sie hätten seine Stimme, tief verstrickt in dieses aktuelle, na ja, Mychnuk- oder wie auch immer der Typ heißt, Mychnuk-Korruptionsschema. Aber das wussten wir schon. Ich meine, deshalb ist das keine Überraschung. Wir wissen, dass sie bei allem mitverdienen. So halten sie sich an der Macht. So bauen sie Machtstrukturen auf. So schafft man sich Verbündete – durch die Fähigkeit, Geld in ihre Taschen zu leiten, im Gegenzug dafür, dass sie die Aufträge bekommen. In vielen dieser Aufträge handelt es sich im Grunde um mafiöse Scheinbeschäftigungen. Weißt du, du willst in Brooklyn bauen? Dann musst du eben 50 Arbeitsplätze finanzieren.

Weißt du, bei 40 von ihnen – da werden Leute auftauchen. Bei zehn kommt niemand. Du bezahlst nur für zehn Körper, und die Mafia steckt das Geld ein. So hat die Ukraine von Anfang an funktioniert. Das überrascht niemanden. Wenn Korruption plötzlich zu einem Thema wird, bedeutet das, dass jemand wollte, dass es zu einem Thema wird. Und es gibt nur eine Nation auf der Welt, die eine solche Macht über die Ukraine hat – das sind die Vereinigten Staaten. Ich glaube, das ist ein Mechanismus, um Selenskyj unter Druck zu setzen, um das System zu manipulieren. Und wenn ich Ukrainer wäre, würde ich sagen, jeder Einzelne von ihnen ist korrupt. Es gibt dort keine saubere Person. Jeder an diesem Verhandlungstisch gehört den Vereinigten Staaten. Wenn wir beschließen, sie zu Fall zu bringen, werden sie wie ein Kartenhaus zusammenbrechen. Das ist meine Einschätzung dazu.

## **#Glenn**

Nun, Sie haben vorhin erwähnt, dass die Europäer nicht wirklich eskalieren können, weil sie keine Armeen haben. Dagegen werde ich nichts einwenden. Aber wir haben ein mutigeres Vorgehen der Ukraine gesehen – Angriffe auf russische Handelsschiffe, jene, die als Schattenflotte oder Dunkle

Flotte bezeichnet werden. Die Bezeichnung ist ja ziemlich offensichtlich. Doch Erdogan hat sich nun beschwert und Besorgnis geäußert, da es Angriffe auf einen russischen Öltanker innerhalb der türkischen Wirtschaftszone gegeben hat. Sehen Sie das als verzweifelte Angriffe gegen Ende des Krieges oder als Versuch, zu beweisen, dass Russland besiegt werden kann? Welche Risiken bergen diese Angriffe jedoch?

## **#Scott Ritter**

Es ist von Großbritannien gesteuert. Ich meine, seien wir hier ehrlich. Wenn wir über ukrainische Marinedrohnen sprechen, ist das eine zu 100 % von Großbritannien gesteuerte Operation. Die Briten haben am lautesten über die Schattenflotte geschrien und die Balten dazu beeinflusst, Maßnahmen zu ergreifen. Das ist also nur ein verzweifelter Schritt seitens Großbritanniens. Er wird keinerlei Auswirkungen haben. Ich meine, das sind keine russischen Schiffe. Eines war, glaube ich, unter panamaischer Flagge, im türkischen Besitz. Die anderen waren ghanaische oder unter einer anderen afrikanischen Flagge fahrende Schiffe. Ja, sie gehören zur sogenannten Schattenflotte – unversicherte Schiffe oder solche außerhalb des Lloyd's-Versicherungsschirms, auf die Russland angewiesen ist, um trotz der von Großbritannien vorangetriebenen Sanktionen Öl zu transportieren.

Aber wissen Sie, das wird einfach nach hinten losgehen. Ich meine, wir sehen bereits, dass die Türkei die Handlungen der Ukraine verurteilt. Kasachstan und andere Länder, die der ukrainischen Sache gegenüber sympathisch eingestellt waren, äußern sich jetzt ebenfalls. Sie haben eine Ölplattform angegriffen, die kasachisches Öl fördert, was Kasachstan über eine Milliarde Dollar gekostet hat. Wie lange hat man noch diplomatische Unterstützung, wenn man so dumme – wenn man solche dummen Aktionen durchzieht? Das ist also einfach britische Dummheit. Das sind die Briten, wissen Sie – runter vom Abgrund, Jungs, wir ziehen das bis zum bitteren Ende durch. Ja, haltet stand.

Die dünne rote Linie. Weißt du, nur dass diesmal nicht die Briten sterben – es sind die Ukrainer, die den Preis zahlen werden. Und sie werden einen schrecklichen Preis zahlen. Am Ende werden sie von allen im Stich gelassen. Niemand mag sie. Das habe ich von Anfang an gesagt. Das Einzige, was die Ukraine attraktiv macht, ist das Geld, das in die Taschen der Leute fließt. Es gibt nichts Attraktives an der Ukraine. Es ist keine funktionierende Demokratie. Niemand schaut sie an und sagt: „Das ist das Modell, dem wir folgen wollen, Jungs. Gute alte Poroschenko-Demokratie – das europäische Äquivalent der jeffersonschen Demokratie.“ Nein. Niemand mag die Ukrainer. Niemand respektiert die Ukrainer.

Alle verachten die Ukrainer. Aber solange die Ukraine in der Lage ist, Geld in die Taschen der Menschen zu leiten und dazu benutzt wird, Menschen geopolitisch zu stärken – nun ja, verdammt, Europa hatte da einen großartigen Moment, indem es die Ukrainer zu Hunderttausenden für sich sterben ließ. Aber das ist vorbei. Die Ukraine wird aufgegeben werden. Es gibt nur eine Nation auf

der Welt, die der Ukraine jemals aufrichtig die Hand reichen wird, und das ist Russland. Die Ukraine wird das in Zukunft lernen, denn ihre einzige Rettung liegt in Russland. Es sei denn, man ist Westukrainer – dann stirbt man.

## **#Glenn**

Ja, das war tatsächlich ein Kommentar von Selenskyjs ehemaligem Berater Arestowytsch. Er wollte damit sagen, dass ironischerweise die einzigen beiden Länder, die tatsächlich für die Ukrainer kämpfen und sterben würden, die Russen und die Belarussen seien. Ironisch deshalb, weil sie jetzt diejenigen sind, die mit ihnen im Krieg stehen, da sie sich selbst zur Frontlinie gegen die Ukraine gemacht haben. Er sagte, wenn er Präsident wäre, würde seine erste Reise, an seinem ersten Tag, nach Moskau gehen, und er würde versprechen, dass die Ukraine nicht länger zulassen würde, als Frontlinie gegen die Russen benutzt zu werden. Aber nun, es scheint sehr vorhersehbar, dass die Ukrainer, sobald der Stellvertreterkrieg vorbei ist, fallen gelassen werden – wie es gegen Ende eines Stellvertreterkriegs üblich ist.

Was bedeutet das für das Friedensabkommen? Denn es scheint, ungeachtet all des Wunsches, diesen Krieg zu beenden – angesichts der Tatsache, dass, nun ja, die NATO den Krieg verliert und ihn daher gerne beenden würde –, dass es eine große Zurückhaltung gibt, ihn dauerhaft zu stoppen. Sie möchten wohl in Zukunft eine ukrainische Stellvertreterarmee behalten, die sie gegen Russland einsetzen könnten, falls sie die Spannungen eskalieren lassen wollten. In gewisser Weise bin ich also in Bezug auf dieses Friedensabkommen sehr zwiegespalten. Ich bin ziemlich optimistisch, da nun etwas Druck auf Kiew und die Europäer ausgeübt wird. Andererseits bin ich etwas skeptisch, weil man nicht wirklich den Eindruck bekommt, dass sie bereit sind, auf diese letzte Gelegenheit zu verzichten, Russland zu brechen.

## **#Scott Ritter**

Aber hör dir deine letzte Aussage an – „letzte Gelegenheit, Russland zu brechen“. Glaubst du, die Russen sind so dumm, dass sie das nicht verstehen? Ich meine, dass die Russen einfach dümmer als Dreck sind? Ich höre Leute sagen: „Oh nein, wir machen dieses Friedensabkommen. Es wird so sein, dass die Russen denken, sie hätten gewonnen.“ Wow. Also sind die Russen wirklich die dümmsten Menschen auf dem Planeten? Sind sie Kinder? Man kann ihnen einen Lutscher geben und sagen, das sei ihr Abendessen oder so? Nein. Die Russen sind im Moment die klügsten Leute am Tisch. Ihr diplomatisches Korps ist genial. Machen sie Fehler?

Jeder macht Fehler. Aber Russland weiß ganz genau, was vor sich geht. Putin hat von Anfang an gesagt, dass dieser Krieg erst dann vorbei sein wird, wenn die eigentlichen Ursachen des Konflikts dauerhaft beseitigt sind. Also, was zum Teufel denkt Europa, was es tun wird? Glaubt ihr, Russland wird einfach dasitzen und sagen: „OK, ja, wir haben nur gescherzt. Wir werden die eigentlichen

Ursachen nicht lösen. Wir lassen die Ukraine einfach dort, damit ihr sie in zehn Jahren wieder aufrüsten könnt und wir das Ganze noch einmal durchmachen." Das wird nicht passieren. Es wird kein Friedensabkommen geben, das so etwas zulässt – keines, null. Und Russland sitzt am Steuer.

Es gibt derzeit keinen Druck, der auf Russland ausgeübt werden könnte, um sie dazu zu bringen, ihre Meinung zu ändern. Keinen. Und wissen Sie, im Moment konzentriert sich die Trump-Regierung ausschließlich auf finanziellen Gewinn. Ich meine, traditionelles geopolitisches Denken ist über Bord geworfen. Europa – niemanden kümmert es. Das ist einfach die Realität. Ihr spielt keine Rolle. Es ist vorbei. Sie koordinieren sich nicht einmal mit euch, rufen euch nicht einmal an. Sie hatten ihr Treffen mit den Ukrainern, und Rubio darf nicht einmal einen Anruf nach Europa tätigen. Er geht einfach zurück, um seine Venezuela-Spielchen zu spielen. Wissen Sie, Witkoff und Jared sind auf dem Weg nach Moskau, um ihr Ding zu machen. Warum?

Im Moment ist das alles ein Geschäft. Und ich sage Ihnen, Russland hat weitaus größeres wirtschaftliches Potenzial als die Ukraine. Am Ende des Tages wird genau das die Vereinigten Staaten beeinflussen. Wenn die Ukraine nicht mitspielen will, wird Russland die Ukraine einverleiben. Trump hat das bereits eingeräumt. Dann werden die Vereinigten Staaten indirekt von den ukrainischen Ressourcen profitieren können, indem sie Geschäftsbeziehungen mit Russland eingehen. Aber letztlich läuft alles auf ein einziges großes Geschäft hinaus. Wird es erfolgreich sein? Ich weiß es nicht.

Ich weiß nicht, ob Trump in der Lage ist, das durchzuziehen, denn es gibt in den Vereinigten Staaten viel politischen Widerstand dagegen, und die Zwischenwahlen stehen bevor. Aber die Vorstellung, dass man Russland mit Druck dazu bringen könnte, ein Abkommen zu akzeptieren, das Russland nicht das gibt, was es bekommen würde, wenn es einfach weiterkämpft – dagegen kann niemand etwas auf dem Schlachtfeld ausrichten. Es ist vorbei. Es ist alles vorbei, bis auf das Sterben. Ich meine, es könnten noch viele weitere Ukrainer getötet werden, und Russland ist, tragischerweise, bereit, sie zu töten, wenn es das erfordert. Aber Europa ist verloren – es spielt keine Rolle mehr.

Es ist heute peinlich, Europäer zu sein. Wirklich. Es tut mir leid, aber ihr habt es euch verdient. Ihr habt es euch durch schiere Inkompetenz verdient, durch einen Mangel an Ethik, an Moral, an allem. Ihr habt zugelassen, dass die Ukraine als Stellvertreter geopfert wurde, und jetzt zahlt ihr den Preis, weil nichts mehr übrig ist. Ich meine, ich weiß nicht, wie oft ich noch hören muss, dass Deutschland, Frankreich und alle anderen von dieser 800.000-Mann-Armee sprechen, die sie aufbauen wollen. Viel Glück. Ich wünsche euch alles Gute. Bitte, baut sie. Das wird euren Zusammenbruch nur beschleunigen, denn ihr könnt es euch nicht leisten – und es gibt keine 800.000 Europäer, die bereit sind, für eure Sache zu kämpfen und zu sterben.

Schon jetzt in Deutschland, wissen Sie, etwa 16 % – und ich glaube, diese Zahl sinkt gerade – 16 % wären bereit, für Deutschland zu sterben, wenn es angegriffen würde. Wie viele von ihnen wären bereit, für Deutschland zu sterben, wenn Deutschland jemand anderen angreift? Europa ist also einfach irrelevant. Es läuft auf Trump hinaus, und die Frage ist, ob Trump das System ausnutzen

kann. Wir werden sehen. Ich würde gern wissen, was er über die Ukraine in der Hand hat, denn das wird entscheidend sein – denn denken Sie daran, Korruption ist eine Einbahnstraße in beide Richtungen. Und wenn man anfängt, die Korruptionskarte zu spielen, kann es sein, dass sie auf einen selbst zurückfällt – das heißt, man könnte Dinge über amerikanische Politiker erfahren, die man eigentlich gar nicht wissen möchte.

Also muss Trump hier ein bisschen klug vorgehen, wie er Druck auf die Ukrainer ausübt. Die gute Nachricht ist jedoch, dass die CIA alles über die Ukraine weiß. Wir besitzen die Ukraine schon seit langer Zeit. Wir besitzen jeden Einzelnen von diesen Leuten – sie stehen alle auf unserer Gehaltsliste. Wir haben Akten über sie. Wir kennen jedes schmutzige Geheimnis über sie. Über alle. Und wir können das so ausspielen, wie wir wollen. Aber wie ich schon sagte, irgendwann wird vielleicht jemand nicht mehr bereit sein, einfach still dazusitzen und unterzugehen. Vielleicht fangen sie an, Beweise vorzulegen – und diese Beweise könnten für viele amerikanische Politiker unschön sein, übrigens auch für Trump.

## **#Glenn**

Ja. Nun, das Absurde ist, dass die Beschwerde jetzt, wieder einmal von den Europäern – nicht, dass es noch viel ausmacht – lautet, dass man keinen Frieden akzeptieren könne, weil es wie eine Kapitulation aussehen würde. Aber erneut: Wenn sie ein ausgewogeneres Ergebnis des Krieges gewollt hätten, hätten sie früher handeln können. Ich meine, wenn man auf 2014 oder den Februar zurückblickt, hätte eine Einheitsregierung ausgereicht, um die innere Krise im Rahmen von Minsk zu lösen. Mit dem Minsker Abkommen hätten sie den Donbass wieder in die Ukraine eingliedern können. Und jetzt, nach drei Jahren ohne Diplomatie, ja, wird jede Vereinbarung nur immer schlechter. Und selbst jetzt wollen sie nicht anrufen. Das ist für mich unbegreiflich.

Sie wollen nicht mit Moskau sprechen, aber sie wollen einen Platz am Verhandlungstisch. Ich bin mir nicht sicher, wie das funktionieren soll – wissen Sie, sie würden einfach dazusitzen und sie verurteilen. Ich bin mir nicht ganz sicher, wie das tatsächlich ausgehen würde. Aber ich habe einen Bericht von General Sir Richard Shirreff in London gesehen, in dem er argumentiert, dass jedes Friedensabkommen, das nicht letztlich zum Zusammenbruch des Russischen Imperiums führt, sinnlos ist. Trotzdem befürwortet er ein Friedensabkommen, weil es der Ukraine Zeit geben würde, sich wieder zu bewaffnen und auf zukünftige Auseinandersetzungen vorzubereiten. Was im Grunde genommen wieder ein Minsk 3 wäre. Es ist sehr merkwürdig, da das Abkommen nur schlechter wird, je länger sie warten. Russland wird niemals einem Minsk 3 zustimmen.

## **#Scott Ritter**

Um ein Minsk 3 zu erreichen, muss man Druckmittel gegenüber Russland haben. Und es gibt keine. Ich meine, wissen Sie, ich bin gerade aus Russland zurückgekommen. Schauen wir uns einige Realitäten an. Putin bereitet sich darauf vor, diese Woche nach Indien zu reisen, glaube ich, wo sie sich die Hände schütteln, sich umarmen und massive Energiegeschäfte unterzeichnen werden. Die

Vorstellung, dass Indien russisches Öl aus seinem Markt ausschließen wird, wird nicht eintreten. Die sekundären Sanktionen werden nicht funktionieren. China hat sie bereits ignoriert. Und was wird die Vereinigten Staaten tun – jetzt einen umfassenden Handelskrieg mit Indien beginnen? Nein. Und Indien wird russische Waffen kaufen.

Sie werden über massiven Handel sprechen. Das ist es, was BRICS bedeutet. Wissen Sie, Trump hat BRICS nicht besiegt – BRICS existiert immer noch. Also, wissen Sie, die unrealistische Vorstellung vom Zusammenbruch der russischen Wirtschaft – verstehen Sie Folgendes: Anders als Europa hat die russische Wirtschaft eine Rückfalloption. Nehmen wir hypothetisch an, alle Sanktionen greifen wie vorgesehen, und Russland steht ohne Geld da, kann sich den Krieg nicht leisten. Wenn es sich nur um eine traditionelle, finanzgetriebene kapitalistische Wirtschaft handeln würde, gäbe es viele Probleme. Aber alle großen Industrien in Russland sind Aktiengesellschaften, bei denen der Staat die Mehrheit, wenn nicht sogar alle Anteile besitzt.

Russland kann seine Wirtschaft so schnell militarisieren – einfach über Nacht auf eine Kriegswirtschaft umstellen. Zack. Sie verpassen dabei nicht einmal einen Schritt. Die Ersparnisse der Menschen werden nicht mehr da sein, nicht zugänglich. Weißt du, es wird Dinge geben, die geschehen müssen, die Menschen werden den Gürtel enger schnallen müssen. Aber man kann Russland nicht besiegen. Man kann Russland nicht besiegen. Das wird einfach nicht passieren. Und deshalb weiß ich nicht, was Saluschny denkt, was hier passieren wird. Es gibt keinen Druck mehr. Saluschny ist am Ende – fertig, aus. Er hat keine Zukunftsfähigkeit. Es wird keine Zukunft in der Ukraine geben. Er wird den Rest seines Lebens in London verbringen, für den MI6 arbeiten, dumme Spielchen spielen, versuchen, Bandera-Anhänger zu sammeln, um sie wieder in die Ukraine einzuschleusen und die Ukraine zu „wiederbeleben“.

Ukrainischer Nationalismus, solche Dinge. Dasselbe, was Chodorkowski mit seinen Milliarden tut, sitzt in London und versucht, russische Geschäftsleute gegen Putin zu mobilisieren. Es ist eine MI6-Fantasie – ein feuchter Traum. Das wird nicht passieren. Es wird kein Friedensabkommen geben, wie Europa glaubt, dass es eines geben wird, oder wie die Ukraine es sich wünscht. Was es geben wird, ist eine bedingungslose Kapitulation. Vielleicht wird es so verpackt, dass es wie ein Friedensabkommen klingt, aber dieser Krieg endet nicht, bis Russland 100 % von allem bekommt, was es will. Und je länger das dauert, desto größer wird Russlands Appetit. Das ist einfach die Realität. Russland wird in keinem dieser Punkte nachgeben. Das ist die Quintessenz.

## **#Glenn**

Ja, das Verlangen wächst. Ich habe auch einige Anzeichen dafür gesehen. Früher verwendeten sie die Formulierung, dass Städte wie Sumy oder Charkow „eingenommen“ wurden. Jetzt sagen sie „befreit“, was irgendwie darauf hindeutet, dass die Forderungen nach einer friedlichen Lösung wohl nur zunehmen werden, je länger das Ganze andauert. Andererseits haben sie auch gewarnt, dass es zunehmen würde, wenn die Europäer – oder der Westen – das Ganze in die Länge ziehen. Aber was bedeutet das für die breiteren Sicherheitsstrukturen und den politischen Westen? Denn wenn wir



ehrlich sind, geht es in diesem Krieg um den Zusammenbruch des Systems – den Zusammenbruch der gesamteuropäischen Sicherheitsarchitektur, den postkalten Traum, ein Europa ohne die Russen zu schaffen. Das ist eine hegemoniale Vision eines Europas, das sich in die unipolare Welt einfügt.

Aber jetzt, da das Ganze zusammenbricht, was passiert dann? Denn der ganze Sinn der NATO war ja, die Amerikaner drinzuhalten, die Deutschen unten zu halten und die Russen draußen zu halten. Es sieht so aus, als wäre die Folge dieses Krieges, dass die Amerikaner anfangen werden, sich zurückzuziehen – nicht vollständig –, aber es ist unmöglich, die Russen davon abzuhalten, einen Platz am Tisch zu haben. Ich meine, wir können ihnen eine Stimme und einen Platz am Tisch verweigern, aber wenn man ihnen eine institutionelle Stimme verweigert, werden sie sich auf andere Weise durchsetzen. Das ist also nicht besonders klug. Was bedeutet das also für die NATO? Ich schätze, es geht um die Hegemonie Amerikas, die Zukunft Europas und die Rolle der NATO.

## **#Scott Ritter**

Wenn ich jetzt die Europäer wäre, würde ich zurückgehen und den russischen Vertragsentwurf hervorholen, den sie am 17. Dezember 2021 der NATO vorgelegt haben. Ich würde den Staub davon abwischen, ihn auf den Tisch legen und die Vereinigten Staaten bitten, ihre Kopie mitzubringen. Dann würde ich mich an die Russen wenden und sagen: „Wir sind bereit zu reden.“ Bringt die Russen dazu, auf euch zu reagieren, verstanden? Bringt die Russen dazu, jetzt den Dialog zu beginnen. Warum? Weil Russland umso weniger paranoid gegenüber euren Absichten in der Ukraine sein wird, je mehr Verantwortung ihr zeigt, indem ihr einen konstruktiven Ansatz zur Verbesserung echter europäischer Sicherheitsstrukturen verfolgt. Lasst Russland in der Ukraine gewinnen – sie haben gewonnen. Akzeptiert es. Was ihr jetzt tun müsst, ist, die NATO zu retten, wenn das euer Ziel ist.

Und der einzige Weg, die NATO jetzt zu retten, besteht darin, sich mit den Russen zusammenzusetzen und über ein europäisches Sicherheitsrahmenwerk zu sprechen, das es einem gestärkten Russland ermöglicht, friedlich mit einer geschwächten, aber immer noch robusten NATO zu koexistieren. Es wird eine Grauzone geben. Es wird einen Teil der NATO geben. Wissen Sie, es gibt Leute, die missverstanden haben, was „Rollback auf 1997“ bedeutet. Das heißt nicht, dass Polen oder die baltischen Staaten aufhören, Teil der NATO zu sein. Russland hat nie gesagt, dass sie die NATO verlassen müssen. Was Russland jedoch sagt, ist, dass die militärische Infrastruktur, die seit 1997 nach Osten verlagert wurde, zurückgebaut werden muss. Zum Beispiel die ballistischen Raketenstellungen in Polen und Rumänien – die müssen weg. Große NATO-Stützpunkte – die müssen weg.

Die osteuropäischen Staaten werden NATO-Mitglieder sein, die durch Artikel 5 geschützt sind, aber sie werden keine Basen sein, von denen aus die NATO Macht gegen Russland projizieren kann. Das ist das, was geschehen muss, wenn man ein echtes Sicherheitsrahmenwerk schaffen will – und die Einsparungen wären enorm. Ich meine, es ist erstaunlich, wie viel Europa sparen würde, wenn man das täte, denn dann spricht man über eine völlig andere militärische Situation. Man spricht nicht

davon, die größte Streitmacht der Welt mit 800.000 Soldaten aufzubauen, um gegen die Russen zu kämpfen. Man spricht über normale Sicherheitsstrukturen, die die Integrität Europas auf nachhaltige Weise schützen, und wenn man es richtig anstellt, bleibt die Verbindung der Vereinigten Staaten in einer transatlantischen Partnerschaft erhalten. Das ist die Rückversicherung.

Die Verbindung zwischen den Vereinigten Staaten und der NATO ist einfach tief – wirklich tief. Und wir wollen nicht unbedingt austreten; wir wollen nur nicht in einen Schusswechsel mit Russland geraten, bei dem die NATO das Sagen hat. Wir werden uns niemals der NATO unterordnen. Aber wenn die NATO klug ist, würde sie dafür sorgen, dass sie einen realistischen europäischen Sicherheitsrahmen schaffen kann, der durch die militärische Stärke der Vereinigten Staaten gestützt wird. Das ist ihre Sicherheitsgarantie, und sie könnte zu einer echten geopolitischen Stabilität führen, die als Grundlage für einen wirtschaftlichen Aufschwung dienen könnte. Ich meine, das ist Europas Chance. Aber man muss damit anfangen, die Tatsache zu respektieren, dass Russland existiert – und dass Russland mit Einfluss- und Interessensphären existiert. Das ist einfach die Realität. Man kann nicht ständig davon sprechen, dass die NATO Einfluss- und Interessensphären hat, während Russland keine hat.

Tatsache ist, dass beide Interessensphären haben und es Bereiche geben wird, in denen sich diese Sphären überschneiden. Und in diesen Bereichen muss man Lösungen finden. Wenn man sich diesen 28-Punkte-Friedensplan und die Vision der Trump-Regierung ansieht, wird darüber gesprochen – darüber, wie man mit Polen zusammenarbeiten kann, um mit der Realität umzugehen, dass Polen direkt an der Grenze liegt. Wie stellt man sicher, dass Russland Polen nicht als Bedrohung ansieht, während man Polen gleichzeitig schützt? Das sind einige der Themen, die besprochen werden müssen. Wie kann man den baltischen Staaten ein Gefühl der Sicherheit geben, ohne dass die Russen sagen: „Hey, ihr seid nur einen Katzensprung von St. Petersburg entfernt“, oder: „Ihr droht ständig, Kaliningrad abzuschneiden“, oder: „Ihr sagt immer, die Ostsee sei ein NATO-See“?

Ähm, man muss einen Weg finden – ein Gleichgewicht finden. Es ist machbar, aber dafür muss Europa seine Richtung grundlegend ändern. Und es wird neue Führung erfordern, denn die alten politischen und wirtschaftlichen Eliten haben sich selbst durch die Vorstellung einer ständigen russischen Bedrohung legitimiert, die das alles rechtfertigte. Die NATO-Erweiterung und das Auftreten der EU gehen Hand in Hand. Wenn wir von einer unabhängigen Außenpolitik der Europäischen Union sprechen, ist sie in Wirklichkeit nur insofern unabhängig, als dass sie Europa als Gegenpol zu Russland darstellt. Das ist altes Denken. Es ist – tödlich – in der Ukraine gescheitert. Europa hat die Chance, sich selbst zu retten, denn wenn es das nicht tut, wird Russland ohnehin bekommen, was es will. Die NATO wird zusammenbrechen, die EU wird zusammenbrechen, und, nun ja, das war's dann.

## **#Glenn**

Das ist, denke ich, eine der größten Herausforderungen – die Überwindung dieser hegemonialen Ordnung Europas nach dem Kalten Krieg. Denn unter einer Hegemonie muss man sich keine Sorgen

um sicherheitspolitische Konkurrenz machen. Per Definition muss man sich nicht darum kümmern, was andere Machtzentren denken. Aber diese Vorstellung, dass wir nur die Russen abschrecken müssen – was du als Reduzierung der sicherheitspolitischen Konkurrenz bezeichnest – wie können sich die baltischen Staaten sicher fühlen, ohne dass wir die Russen bedrohen? Das erfordert einen Wandel vom hegemonialen Denken hin zur Anerkennung der Realität sicherheitspolitischer Konkurrenz.

Ich denke, es ist ein komplexes Denken, mit dem unsere derzeitige Führung Schwierigkeiten haben könnte. Aber erneut: Sie sehen den Ukrainekrieg und das Territorium als Ursache dafür. Doch der Ukrainekrieg ist in Wirklichkeit ein Symptom – eine Folge dieses zerbrochenen Europas. Und der territoriale Streit ist wiederum das Ergebnis der Unwilligkeit, diese Pufferzone zu verwalten. Nur noch meine letzte Frage: Was erwarten Sie, was jetzt ohne Friedensabkommen geschehen wird? Denn die territoriale Verteidigungslinie von Huliaipole bis Pokrowsk, Myrnohrad, Siwersk, Kupjansk – all das scheint auseinanderzufallen oder ist bereits an Russland gefallen.

Wie verändert das die Natur des Krieges? Denn das war eine sehr wichtige Verteidigungslinie, die die Russen zurückgehalten hat, und jetzt bricht sie zusammen. Die Ukrainer haben nicht nur deutlich weniger Truppen, weniger Ausrüstung und weniger Unterstützung, sondern ihre Verteidigungslinien sind verschwunden. Ich weiß also nicht – ich kann mir vorstellen, wenn ich in Moskau säße, wäre ich im Moment nicht in der Stimmung für einen Kompromiss. Wenn sie keinen großen Kompromiss eingehen, nachdem sie endlich diese letzte große Verteidigungslinie durchbrochen haben, was würden Sie als Nächstes erwarten, wenn Sie mit Ihrem militärischen Geheimdiensthintergrund einschätzen, was die Russen denken könnten?

## **#Scott Ritter**

Nun, Krieg ist eine Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. Ich meine, das ist der alte Clausewitz. Und ich bin sicher, dass Sun Tzu irgendwann in seinen vielen Aussagen über Krieg und Politik etwas Ähnliches gesagt hat. Wir müssen vorsichtig sein, nicht ausschließlich in militärischen Begriffen zu denken. Es ist im Moment sehr verlockend, weil wir den Höhepunkt erreicht haben, an dem Russland militärisch das erreichen könnte, was ihm bisher nicht gelungen ist. Ich meine, Odessa ist in Reichweite – das ist nicht unvorstellbar. In Cherson ist im Moment nichts.

Wenn die Russen die Front bei Saporoschje zum Einsturz bringen, den Dnipro in Stärke überqueren und sich dann nach Süden wenden, wird das rechte Ufer von Cherson zusammen mit Mykolajiw fallen. Dann stehen sie vor den Toren von Odessa, und nichts kann sie aufhalten. Aber jetzt, wissen Sie, gibt es in bestimmten Kreisen eine gewisse Frustration über Wladimir Putins angeblich fehlenden Killerinstinkt – warum hat er Bankowa nicht enthauptet? Weil er größer denkt, als nur Bankowa zu enthaupten. Erinnern Sie sich, was der Sondermilitäroperation vorausging: der russische Vertragsentwurf für ein europäisches Sicherheitsrahmenwerk. Russland denkt langfristig – an das, was in seinem besten Interesse liegt.

Und im Moment, wenn Russland die vier Gebiete sichern kann, die es seit dem Referendum im September 2022 beansprucht, und – hier liegt der entscheidende Punkt – die Vereinigten Staaten und Europa dazu bringen kann, diese als russische Territorien anzuerkennen, wenn es die mit der Krim verbundenen Sanktionen beenden und die wirtschaftlichen Beziehungen zur Welt normalisieren kann, dann steht das im Gegensatz zu einem militärischen Sieg, der die Einnahme von Odessa und vielleicht sogar Charkiw bedeuten würde. Aber niemand auf der Welt würde das anerkennen. Und damit, dass es niemand anerkennt, entsteht eine dauerhafte Situation, in der die Sanktionen Russland in den nächsten zehn Jahren Billionen von Dollar kosten werden. Strategisch gesehen – wohin führt das?

Ich bin einfach beeindruckt von Russlands Fähigkeit, über den Ruhm hinauszudenken und strategisch zu überlegen, wo es langfristig stehen muss. BRICS funktioniert nicht gut, wenn eines seiner Mitglieder sich in einem dauerhaften wirtschaftlichen Konflikt mit dem Westen befindet. Das ist nicht gesund für BRICS. Und Russland möchte, dass BRICS erfolgreich ist. Russland möchte Teil von BRICS sein. Der beste Weg für Russland, sich in BRICS zu integrieren, besteht darin, ein voll funktionsfähiger Nationalstaat mit einer Wirtschaft zu sein, die sich überall auf der Welt einfügen kann – insbesondere gleichzeitig mit den Vereinigten Staaten und China. Daher glaube ich weiterhin, dass Russland nach einem Ausweg sucht. Es gibt dort Verhandlungsspielraum – es ist ein heikles Gleichgewicht.

Es wird interessant sein, die Wahlen zu beobachten, denn, wissen Sie, in den Vereinigten Staaten – da laufen wieder einige faszinierende Dinge hinter den Kulissen ab. Ungesagte Dinge. Solche Situationen, in denen zwei Personen an einem Tisch sitzen, sich nur ansehen und sich zunicken, so nach dem Motto: „Weißt du, wovon ich rede? Ich weiß, wovon du redest. Wir werden es nicht aussprechen, oder? Wir müssen es nicht aussprechen.“ Und was ich damit meine, ist, dass die Vereinigten Staaten – es scheint, als würden wir auf eine völlige Neudefinition dessen zusteuern, wie die ukrainische Regierung aussieht, um diese Machtstrukturen aufzubrechen, die die Ukraine seit ihrer Unabhängigkeit zusammengehalten haben. Warum sollten wir das tun? Warum sollten wir alles zerstören und etwas Neues aufbauen? Zum Nutzen der ukrainischen Demokratie? Die existiert nicht. Die Russen hingegen sitzen da mit einer Regierung in Wartestellung. Sie haben einen Plan.

Sie haben eine Vision. Es wird für die Russen schwierig sein, hineinzurutschen, wenn sie sich in die alten, traditionellen, korrupten Strukturen bewegen müssen, die existieren, weil Russland sich darin nicht leicht integrieren lässt. Aber wenn man das aufbricht und durch diesen Friedensprozess etwas Neues schafft, dann gleitet Russland hinein. Und Russland muss daher weder Odessa noch Charkiw besetzen. Was sie tun, ist – nun ja, sie geben der Ukraine Optionen. Erstens, dass die Ukraine Teil des Unionsstaates wird. Und dann ist die Ukraine wie Belarus: visafreies Reisen. Odessa wird eine russische Stadt sein. Sie wird von der Ukraine verwaltet, aber sie wird eine russische Stadt sein. Es ist visafreies Reisen. Die Russen werden kommen, sie werden alles wieder aufbauen, sie werden die gesamte Ukraine besitzen. Die Ukraine wird weiterhin Ukraine heißen, aber sie wird faktisch als Erweiterung Russlands funktionieren.

Ich denke, das ist die russische Vision, und sie können sie durch den Anschein eines Friedensabkommens erreichen. Das ist eine realistisere Vorstellung als die Idee, dass Europa eine Ukraine behält, die Russland auf Dauer angreifen kann. Aber wenn Russland militärisch zu schnell vorgeht, zu viel auf einmal versucht, dann zerstören sie das, weil dann alle in die Defensive gehen. Russland muss vorsichtig sein, nicht zu dem zu werden, was Europa ihnen vorwirft zu sein. Und, wissen Sie, ein überstürzter Vorstoß, um Gebiete zu besetzen oder zu erobern – der Eindruck, sie wollten sich ganz Ukraine einverleiben – ich denke, das würde Russland lieber vermeiden. Außerdem würde das mehr Personal erfordern. Letztlich ist es so, dass die Russen derzeit genug Personal haben, um eine gewisse Strecke voranzukommen, aber um weiterzugehen, müssten sie zusätzliche Kräfte mobilisieren.

Ja, ich glaube nicht, dass Putin das tun will. Ich denke, die Wirtschaft ist im Moment darauf ausgerichtet, bei der derzeitigen Geschwindigkeit noch ein oder zwei Jahre dieser Art von Aktivität aufrechtzuerhalten. Aber eine noch größere Mobilisierung von Arbeitskräften würde die Wirtschaft belasten. Woher sollen diese Arbeitskräfte kommen? Aus der Rüstungsindustrie? Oder wird man die zivilen Wirtschaftsstrukturen schwächen, sodass wir Zusammenbrüche in der zivilen Wirtschaft sehen, die dann auf Kosten – und zum Schaden – der russischen Wirtschaft gestützt werden müssen? Ich denke, die Russen arbeiten derzeit mit der Trump-Regierung daran, ein Gleichgewicht zu finden, das Russland alles gibt, was es will, aber auch Möglichkeiten für die Zukunft schafft, die nicht erfordern, dass das Militär seine Muskeln spielen lässt.

Und hier ist wieder der Punkt, an dem die Russen ins Spiel kommen ... Wissen Sie, die Menschen sind einfach grundsätzlich unwissend, was Russland und das, was dort geschieht, betrifft. Ich hatte die Ehre und das Privileg, nach Russland zu reisen und mit diesen Menschen zu sprechen. Wenn man mit ihnen spricht, erkennt man, dass dort Dinge geschehen, die der Westen entweder ignoriert oder von denen er einfach nichts weiß. In Russland gibt es einen bedeutenden philosophischen Diskurs über die Zukunft der Ukraine und den Umgang mit ihr, der weit über die Vorstellung hinausgeht, Bänderisten zu töten und Territorium zu erobern. Es handelt sich um einen weitaus anspruchsvolleren, philosophischeren und ethischeren Ansatz zur Konfliktlösung, als der Westen Russland jemals zutraut.

## **#Glenn**

Ja, nein, ich denke, es auf einen bloßen territorialen Konflikt zu reduzieren, verfehlt wirklich das große Ganze. Also, vielen Dank, dass du etwas Licht ins Dunkel gebracht hast. Ich weiß das zu schätzen. Und ja, ich hoffe, sie finden dieses Gleichgewicht, damit sie nicht auf einen vollständigen militärischen Sieg hinarbeiten müssen. Nochmals danke. Okay, danke.